



# Würdigung

## Josef Göppel

*Dorina Jechnerer*

Erste Bürgermeisterin

Stadt Herrieden

Trauerempfang

21. April 2022

Stadtschloss Herrieden

Liebe Rosalinde, liebe Familie, sehr geehrte Trauergemeinde,

„Ich ging in die Wälder, denn ich wollte wohlüberlegt leben“.

Mit diesen Worten war die Traueranzeige der Familie für unseren Verstorbenen überschrieben. Im Text des amerikanischen Schriftstellers und Philosophen Henry Thoreau heißt es weiter:

„Ich ging in die Wälder, denn ich wollte dem eigentlichen, wirklichen Leben nähertreten, sehen, ob ich nicht lernen konnte, was es zu lehren hätte, damit ich nicht, wenn es zum Sterben ginge, einsehen müsste, dass ich nicht gelebt hatte.“

Tief bewegt nehmen wir heute Abschied von Josef Göppel und blicken zurück auf sein wirkungsreiches Leben, auf sein Leben, das er wohlüberlegt geführt hat und das nachhaltige Spuren hinterlässt. Wir blicken zurück und erkennen, dass wir von Josef Göppel viel über das lernen können, was im Leben wirklich zählt.

Das breite Spektrum seiner Schaffenskraft und seine zahlreichen Initiativen auf unterschiedlichen Ebenen wurden bereits von meinen Vorrednern umfassend gewürdigt. Daher möchte ich nun abschließend den Blick auf sein Wirken bei uns in Herrieden richten. Dies kann freilich nur schlaglichtartig erfolgen, denn wir alle wissen, wie umfangreich und vielfältig sich Josef Göppel engagiert hat.

1972 wurde der Rauenzeller Josef Göppel mit Anfang Zwanzig in den Herrieder Stadtrat gewählt. Mit großem Elan setzte er sich von Anfang an bis zu seinem Tod auf verschiedenen politischen Ebenen, aber auch in der Kirche und in verschiedenen Vereinen für die Belange seiner Mitmenschen und seiner Heimat ein.

Tatkräftig wirkte er beispielsweise am Zustandekommen der Städtepartnerschaft mit Melk in Niederösterreich mit.

Bei einem persönlichen Besuch vor Ort war er zusammen mit seiner damaligen Verlobten Rosalinde für die Städtepartnerschaft, die schließlich 1972 durch die beiden Bürgermeister Werner Herzog und Josef Böck besiegelt wurde. Heuer feiern wir 40 Jahre lebendige Städtepartnerschaft zwischen Melk und Herrieden und es zeigt sich, dass das einstige Bemühen um den Austausch im Sinne der europäischen Verbundenheit bis heute reiche Frucht trägt.

Doch nicht nur im Rahmen der Städtepartnerschaft gelang es Josef Göppel immer wieder erfolgreich, verschiedene Akteure an einen Tisch zu bringen, um im konstruktiven Austausch verschiedener Perspektiven nachhaltige Projekte durchzuführen.

Früh setzte er auf diese Weise ein spürbares Ausrufezeichen für kommunale Klimapolitik. Vor über zwanzig Jahren brachte er in Herrieden ein kommunales Förderprogramm für Photovoltaikanlagen auf den Weg. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass in unserer Stadt und in unseren Dörfern früher als anderswo zahlreiche Dächer mit Photovoltaikanlagen belegt wurden.

Josef Göppel hat als Vorreiter somit nicht nur dazu beigetragen, die dezentrale regenerative Energieerzeugung sehr früh voranzubringen.

Vielmehr hat er auch dafür gesorgt, dass mit der Wertschöpfung vor Ort ein großer finanzieller Mehrwert generiert werden konnte. Wäre der Weg, den Josef Göppel bereits vor über zwanzig Jahren aufgezeigt und beschritten hatte, konsequenter auf verschiedenen Ebenen der Politik eingeschlagen worden, stellte sich unsere Abhängigkeit von Gas- und Ölimporten heute wohl als ein weniger großes Problem dar.

Wenn wir hier im Stadtschloss zusammenkommen, so ist auch das eine Frucht seines Wirkens. Seit 2010 begleitete Josef Göppel mit dem Initiativkreis „Stadtschloss“, den er ins Leben gerufen hatte, die Stadt Herrieden bei der Entwicklung des Areals. Seinem wohlüberlegten Handeln haben wir es zu verdanken, dass unser Herrieder Stadtschloss 2015 in das Investitionsprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen wurde. Durch dieses nationale Förderprogramm standen der Stadt Herrieden 4,5 Millionen Euro an Zuschüssen des Bundes für die Sanierung des ersten Bauabschnittes zur Verfügung – ein großes Geschenk für Josef Göppels Heimatstadt.

Mit dem Zukunftswald der Stadt Herrieden hat Josef Göppel im Jahr 2020 nicht nur ein Zukunftsprojekt für unsere Heimat initiiert. Vielmehr hat seine Beharrlichkeit zu einer Korrektur der landwirtschaftlichen Fördertatbestände geführt, sodass solche Zukunftswälder als neues Element in die europäische Agrarförderung aufgenommen wurden. Über Herrieden hinaus leistete Josef Göppel also auch hier wichtige Schrittmacherdienste für den Klimaschutz auf kommunaler Ebene.

Das Zukunftswaldprojekt ist sicher nur ein sehr kleines Mosaiksteinchen im Lebenswerk des Josef Göppel. Aber gerade daran lässt sich exemplarisch die Haltung eines weitsichtigen und wohlüberlegt handelnden Politikers, wie es Josef Göppel war, aufzeigen. Er hat global gedacht und lokal gehandelt. Im Bewusstsein um die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung, allen Widerständen zum Trotz und mit großer Beharrlichkeit gelang es ihm, die Rahmenbedingungen für diesen Zukunftswald zu schaffen. Die ersten Bäume sind bereits gepflanzt und auch diese Eiche wird dort ihre Wurzeln schlagen.

Sie soll als Wegmarke und Orientierungspunkt dienen und an den Mann erinnern, der über seinen Tod hinaus ein Vorbild für verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt und Kulturlandschaft bleiben wird.

Der Förster Josef Göppel ging in die Wälder, denn er wollte wohlüberlegt leben. Als Konservativer im besten Sinn, als gestaltender Politiker und als verantwortungsbewusster Katholik hat er wohlüberlegt gehandelt, Haltung gezeigt und ist für seine Überzeugungen eingestanden. Mutig ging er auch neue Wege und Rosalinde war ihm dabei stets eine treue Gefährtin und kluge Ratgeberin.

Wenn Josef Göppel auf seinem Lebensweg die ausgetretenen Wege anderen überlassen hat und selbst unbequeme Pfade beschritten hat, folgte er sehr bewusst seinem inneren Kompass, so wie es einst der preisgekrönte amerikanische Autor Robert Frost in einem Gedicht formuliert hat:

„Im Wald zwei Wege boten sich mir dar,  
und ich nahm den, der weniger betreten war.  
Ebendies hat allen Unterschied gemacht.“

Deshalb nehmen wir heute Abschied von einem hochverdienten Mitbürger, einem wirkungsreichen Politiker und einer großen Persönlichkeit.

Lieber Josef, vielen Dank für alles, was Du für uns getan hast.